

Wolfgang Buck erhält den Frankenbund-Kulturpreis 2003

Im Rahmen dieses Festaktes wurde dem bekannten fränkischen Liedermacher Wolfgang Buck der ihm verliehene Frankenbund-Kulturpreis überreicht. Die Laudatio auf den Preisträger hielt Rudolf Wagner-Jakob, Theologe und Vorsitzender des Bamberger Bürgervereins:

Wolfgang Buck ist im mittelfränkischen Puschendorf geboren. Nach dem Besuch des Gymnasiums in Fürth studierte er evangelische Theologie in Tübingen. Nach einer Vikariatszeit in Bad Reichenhall wurde er Pfarrer im oberfränkischen Trabelsdorf. Er ist jetzt hauptberuflich Liedermacher. Die Zeit als Landpfarrer war sicher der gute Nährboden für die Lieder seiner öffentlich-musikalischen Frühzeit.

Wagner-Jakob charakterisierte Wolfgang Buck als einen Liebhaber der fränkischen Heimat, einen Kulturschaffenden mit unbedingtem Gegenwartsbezug und einen humorvollen, manchmal aber auch bissigen Verfechter von Lebenstiefe. Er sei Sympathisant, Protestant und Musikant zugleich. Es gelinge ihm mit sparsamen Worten und Tönen fränkische Landschaft zu zeichnen. Seine Lieder

erliegen nicht einfach der „Durchhörbarkeit“ denn sie enthalten viel Protest. Und seine Musik korrespondiere immer mit den Inhalten des Textes. Wolfgang Buck beherrsche viele Stilrichtungen, spiele oft allein, oft aber auch mit Begleitung unterschiedlicher fränkischer Musiker

Rudolf Wagner-Jakob schloß seine Laudatio mit den Worten: „Wir verdanken Wolfgang Buck einiges:

– Den Beleg, daß fränkischer Dialekt sehr wohl in der Lage ist, Nachdenkliches und Fröhliches, Feinsinniges und gelegentlich recht Derbes zum Schwingen zu bringen. Nur wer diese Sprache mag, findet in ihr die richtigen Worte.

– Wir verdanken ihm, daß er uns mit der Frage konfrontiert: Was machst Du denn, was ist Dein Leben?

– Wir verdanken ihm, daß er alles in musikalischen Ausdrucksformen transportiert, die Junge und Ältere erreichen, ohne einfach durch den Kopf zu rauschen.

Der Frankenbund tut gut daran, Wolfgang Buck zu ehren.“

Die Bundesleitung ist wieder komplett

In der Bundesbeiratssitzung am 11. Oktober 2003 in Herzogenaurach konnte der 1. Bundesvorsitzende Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer bekannt geben, daß er Herrn Professor Dr. Werner Blessing, Universität Erlangen-Nürnberg, für die Übernahme des Amtes des Stellvertretenden Bundesvorsitzenden gewinnen konnte.

Das Amt des Bezirksvorsitzenden von Unterfranken hat dankenswerterweise Herr

Professor Dr. Helmut Flachenecker, Universität Würzburg, übernommen. Sein Stellvertreter ist Kulturdirektor Dr. Klaus Reder, Bezirksheimatpfleger von Unterfranken.

Dr. Beinhofer dankte ausdrücklich den aus der Vorstandschaft ausgeschiedenen Mitgliedern Dr. Reinhard Worschech, Bezirksheimatpfleger von Unterfranken i. R. sowie Schulamtsdirektor i.R. Georg Krebs für die langjährige geleistete Arbeit.

In der Bamberger Kirche St. Getreu

wurden jetzt die mehr als 15 Jahre dauernden Sanierungsarbeiten abgeschlossen; sie hatten insgesamt rund 2 1/2 Millionen Euro erfordert. Nachdem sich bereits in den 20-er Jahren erste statische Schäden bemerkbar gemacht hatten, mußte 1988 die Kirche ganz geschlossen werden. Nun erstrahlt sie rundum in neuem Glanz.

Beim Krippenweg von Marktredwitz

– er dauert vom 26. Dezember bis 6. Januar – werden 19 Stationen zu sehen sein. Einzigartig sind dabei die vielen Landschaftskrippen. Der Krippenweg führt die Besucher auch in Privathäuser der Krippenfreunde. In der Altstadt wird eine große „Brunnenkrippe“ zu sehen sein. Nähere Informationen bei Tourist Information, Tel. 09231/501128, Fax 501129.

Auf 35 Stationen bringt es inzwischen der „Bamberger Krippenweg“.

Begleitet wird er von einem ansehnlichen Rahmenprogramm: Das Bamberger Krippenmuseum in der Alten Bonbonkocherei ist bis zum 6. Januar täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Das Diözesanmuseum zeigt bis zum 6. Januar seine reichhaltige Krippen- und Wachskinder-Sammlung (dienstags bis sonntags von 10.00 bis 17.00 Uhr) und ebenfalls bis zum 6. Januar ist die traditionelle Schau der Bamberger Krippenfreunde e.V. in Historischen Museum am Domplatz zu sehen. Nähere Auskünfte bei Bamberger Tourismus und Kongress Service, Tel. 0951/2976200 / Fax 2976222.

Seinen 3. Geburtstag kann das Museum Georg Schäfer in Schweinfurt feiern:

Von seiner Eröffnung im September 2000 bis jetzt wurden zusätzlich zur Dauerausstellung elf Sonderausstellungen realisiert. Derzeit werden (bis zum 7. März 2004) aus einer norddeutschen Privatsammlung Meisterwerke von Claude Monet, Max Slevogt und Max Beckmann gezeigt. Fortgesetzt werden auch die Sonderveranstaltungen, die sich stets guten Zuspruchs erfreuen. Auskünfte und Hinweise unter Tel. 09721/51920, Fax 51371, E-Mail mgs@schweinfurt.de.

Mit einer „Langen Nacht der Wissenschaften“ am 25. Oktober hat sich das Städtedreieck Nürnberg-Fürth-Erlangen als Wissensregion präsentiert: Über 150 Partner demonstrierten ihr wissenschaftliches Potential, indem sie Institute und Labors öffneten und in über 300 Veranstaltungen

einem breiten Publikum einen Querschnitt aus Forschung und Lehre zeigten und neueste Entwicklungen und Anwendungen vorstellten.

Unterfränkische Kirchenburgen heute

ist der Titel einer Foto-Wanderausstellung, die gemeinsam vom Bezirk Unterfranken und der Direktion für Ländliche Entwicklung Würzburg getragen wird und zuerst in den Räumen der Kirchenburg Aschfeld im Landkreis Main-Spessart gezeigt wurde. Die Ausstellung kann bei den oben genannten Institutionen zur Ausleihe angefordert werden.

Schafkopf und Musikbox – Einblicke in Dorfwirtshäuser 1950–1970

heißt die vom Bezirk Unterfranken zusammengestellte Wanderausstellung, die auf der diesjährigen Würzburger Mainfrankenmesse erstmals vorgestellt worden ist. Die Ausstellung kann beim Bezirk Unterfranken / Abt. Kulturarbeit und Heimatpflege, 97074 Würzburg, Silcherstraße 5 angefordert werden; sie kann dabei ergänzt und den jeweiligen Gegebenheiten des Ausstellungsortes angepaßt werden.

Markgräfin-Wilhelmine-Museum in Bayreuth eröffnet.

Zum Doppeljubiläum „400 Jahre Markgräflisches Bayreuth“ und „250 Jahre Neues Schloß“ „schenkte“ der Freistaat Bayern der Stadt Bayreuth ein neues, im Grunde aber schon längst überfälliges Museum: Das Markgräfin-Wilhelmine-Museum im den Räumen des Neuen Schlosses zeigt äußerst eindrucksvoll Wilhelmines Wirken als Literatin, Komponistin, Opernliebhaberin und Bauherrin. Geöffnet täglich Oktober bis März 10 bis 16 Uhr; April bis September täglich 10 bis 18 Uhr.

Bamberg's E.T.A.-Hoffmann-Theater

ist nach dreijähriger Wanderspielzeit Anfang Oktober mit der Inszenierung „Der Sandmann“ nach E.T.A. Hoffmann wieder in sein angestammtes Domizil am Schillerplatz zurückgekehrt. Rund 24 Millionen Euro kostete der Umbau des Theaters, das auf eine über 200 Jahre währende Tradition zurückblicken kann. Das Große Haus erstrahlt in neuem Glanz und mit neuer Technik. Das Studio mit seiner großen Glasfront zum Harmoniegarten bietet viele räumliche und atmosphärische Möglichkeiten. Im Theatertreff sowie im Gewölbekeller findet Theater auf kleinstem Raum mit Lust zum Experimentieren statt und es bleibt Zeit für Unterhaltung, Information und Austausch. (FR 600)

Fränkin wird Deutsche Weinkönigin

Die 22-jährige Nicole Then aus Sommerach am Main ist neue deutsche Weinkönigin. Die sympathische, eloquente fränkische Weinkönigin wurde am 10. Oktober im pfälzischen Neustadt zur deutschen Rebenhoheit gekürt. Erstmals seit 13 Jahren vertritt nun wieder eine Fränkin den deutschen Wein in aller Welt. Die Betriebswirtschaftsstudentin und Werbekauffrau überzeugte die Jury mit Kompetenz und Charme. (FR 600)

Der Streit um das kostenlose Schöpfen des Brückenauer Heilwassers

geht weiter: Die Staatliche Kurverwaltung hat an den Heilquellen ein Chipkarten-System einbauen lassen, was bedeutet, daß die Bürger zukünftig 30 Euro pro Jahr für Zapfen des Heilwassers zahlen sollen. Doch die Brückenauer pochen darauf, daß König Ludwig I. von Bayern den Brückenauer Bürgern für ihre Hilfe beim Bau des Kursaalgebäudes 1827 ein immerwährendes kostenloses und unbeschränktes Nutzungsrecht an den Heilquellen eingeräumt habe. Nachforschungen in einschlägigen Archiven sollen nun Klärung in diesem Streit bringen.

Auf dem 1994 stillgelegten Truppenübungsplatz im Tennenloher Forst

sollen einige Urwildpferde durch ihr Weiden helfen, die Lebensräume vom Aussterben bedrohter Pflanzen und Tiere zu erhalten. Die in einem eingezäunten, rund fünfzig Hektar großen Gelände völlig frei lebenden Pferde kommen aus dem Münchner Tierpark Hellabrunn sowie vom Nürnberger Tiergarten. Das Zoologische Institut der Universität Erlangen-Nürnberg ist an dem Experiment beteiligt.

Die Kunstsammlungen auf der Veste Coburg

konnten durch die großzügige Schenkung eines Münchner Sammlers ihre Glasbestände bedeutend erweitert. Die neuen Exponate sind Objekte des französischen Art Nouveau und der Studioglasbewegung und werden im Rahmen einer Sonderausstellung vom 28. Oktober bis 11. Januar präsentiert. Öffnungszeiten in den Wintermonaten: Täglich außer montags von 13 bis 16 Uhr. (FR 599)

Ein 166 Kilometer langer Jakobusweg von Fulda nach Würzburg,

durch das Zeichen einer blauen Jakobsmuschel markiert, wurde im Herbst eröffnet. Der Weg ist in einer Broschüre ausführlich beschrieben. Weitere Informationen: Tel. 09771/941180 (FR 599)

Die bisher älteste Siedlung Mittelfrankens

ist bei Bauarbeiten im Uffenheimer Ortsteil Custenlohr entdeckt worden: Tonscherben, Tierknochen und Verfärbungen im Erdreich zeugen von einer menschlichen Besiedlung etwa 5500 Jahre vor Christus.

Die Sebalduskirche in Nürnberg

steht seit ihrem Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg vor einer großen Sanierung: Mit einem Aufwand von mehr als einer Million Euro müssen weite Teile des Ostchores außen und innen erneuert werden.

Der Verein für Heimatgeschichte im Grabfeld

konnte sein 25-jähriges Bestehen feiern. Begonnen 1978 als Verein zur Förderung des Grabfeldmuseums in Bad Königshofen, machte sich der Verein inzwischen vor allem einen Namen durch seine heimatkundliche Schriftenreihe.

Die „Frankenwürfel“ für das Jahr 2003

als Auszeichnung von Persönlichkeiten, bei denen das Prägende des fränkischen Charakters, nämlich das Wendige, das Witzige und das Widersprüchliche besonders deutlich zum Ausdruck kommt, wurden am 11. November, dem Namenstag des Frankenheiligen Martin, in Hof/Ofr. verliehen. Die damit Ausgezeichneten sind: Der Würzburger Weihbischof Helmut Bauer, der oberfränkische Bezirkspräsident a. D. Edgar Sitzmann (Bamberg) und der Präsident des Allersberger Faschingskomitees Willy Bittner.

Interessante und günstige Restposten an Rhönliteratur

Der bekannte Verlagsbuchhändler Rainer Hartmann aus Sondheim/Rhön mußte aus gesundheitlichen Gründen sein Hobby aufgeben. Alle noch im Lager befindlichen Bücher hat die Nachfolge-Firma LHS-Germany GmbH übernommen und eine Restposten-Liste zusammengestellt, die sie Interessenten gerne zuschickt. Anfragen sind zu richten an: LHS-Germany GmbH, Breiter Rasen 4, 97647 Nordheim v.d.Rhön, Tel. 09779/8144-31 (Frau Manger), oder Fax 09779-8144-22 oder www.rhoenliteratur.de

Es hat Jahre gedauert, bis die gute Idee, dem Frankenwein in München

eine repräsentative Heimstätte zu geben, verwirklicht werden konnte. Am 11. November hat nun das „Vnorant Alter Hof“ im Herzen Münchens seinen Probetrieb aufgenommen. Geöffnet ist täglich, außer sonn- und feiertags, von 11 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachts. Die offizielle Eröffnung folgt im Januar 2004.

Aschaffenburg

Galerie Jesuitenkirche, Pfaffengasse 26

„Expression und Meditation – Die Sammlung Rombold“

27. 11. 2003 bis 18. 01. 2004

Di: 14.00–19.00 Uhr

Mi – So: 10.00–13.00 und 14.00–17.00 Uhr

Bad Kissingen

Altes Rathaus, Marktplatz

„Kleine Botschafter:

Spielzeug und Bilderbücher aus Asien“

15. 11. 2003 bis 31. 01. 2004

Mo – Fr: 9.30–17.00 Uhr

Sa: 9.00–12.30 Uhr, So/Fei: 14.00–17.00 Uhr

Bismarek-Museum, Salinenstraße

„Oskar Panizza zum 150. Geburtstag“

bis 31. 01. 2004

Di – So: 14.00–17.00 Uhr

Bad Mergentheim

Deutschordensmuseum, Schloß 16

„Puppenstuben aus der Sammlung Ott“

13. 11. 2003 bis 03. 02. 2004

Di – So: 10.00–17.00 Uhr

Bamberg

Historisches Museum, Domplatz 1

„Weihnachtskrippen aus Böhmen und Mähren:

Die Sammlung Klaus Lückert“

15. 11. 2003 bis 11. 01. 2004

täglich 9.00–17.00 Uhr

Coburg

Naturkundemuseum, Hofgarten

„Die Evolution der Säugetiere“

ab 23. 11. 2003

täglich 9.00–17.00 Uhr

Erlangen

Stadtmuseum, Martin-Luther-Platz 9

„Erlanger Stadtansichten“

14. 12. 2003 bis 15. 02. 2004

Di/Mi: 9.00–13.00 und 14.00–17.00 Uhr

Do/Fr: 9.00–13.00 Uhr, Sa/So: 11.00–17.00 Uhr

Fürth

Jüdisches Museum Franken, Königstraße 89

„Die Stifterfamilie Krautheimer“

26. 11. 2003 bis 31. 03. 2004

So – Fr: 10.00–17.00 Uhr, Di: 10.00–20.00 Uhr

Hildburghausen

Stadtmuseum

„Auf dem Holzweg:

Vom Baum im Wald bis zum Holz am Bau“

ab 30. 11. 2003

Di – So: 10.00–17.00 Uhr

Hersbruck

Deutsches Hirtenmuseum, Eisenhüttlein 7

„Auf der Hut – Hirtenleben und Weidewirtschaft“

14. 11. 2003 bis 29. 02. 2004

Di – So: 10.00–12.00 und 14.00–16.00 Uhr

Hohenberg a. d. Eger

Deutsches Porzellanmuseum, Freundschaft 2

„Weihnachtswunderland“

05. 11. 2003 bis 04. 01. 2004

„Very Important Porcelain –

Prominente in Porzellan

29. 11. 2003 bis 21. 03. 2004

Di – So: 10.00–17.00 Uhr

Kulmbach

Plassenburg

„Französische Donjons“

November 2003 bis 29. Februar 2004

Di – So: 10.00–16.00 Uhr

Marktbreit

Museum im Malerwinkelhaus, Bachgasse 2

„Engel, unsere Begleiter“

22. 11. 2003 bis 19. 01. 2004

Di – Fr: 10.00–12.00 Uhr

Fr / Sa / So / Fei: 14.00–17.00 Uhr

24., 25., 31. 12. geschlossen

Marktheidenfeld

Franck-Haus, Untertorstraße

„50 Jahre Volkshochschule Marktheidenfeld:

Arbeiten aus den Mal- und Zeichenkursen“

15. 11. 2003 bis 04. 01. 2004

Di – Sa: 14.00–18.00 Uhr

So/Fei: 10.00–18.00 Uhr

Meiningen

Schloß Elisabethenburg

„Hexen in Thüringen:

Hexenverfolgung – Hexenbild in Märchen und

Sagen – Hexen und Heilige“

20. 11. 2003 bis 12. 04. 2004

Di – So: 10.00–17.00 Uhr

Miltenberg

Museum der Stadt Miltenberg,

Hauptstraße 169–175

„Vom Himmel hoch – Engelbilder

von Michael Blum und andere Engels Spuren“

15. 11. 2003 bis 11. 01. 2004

Mi – So: 11.00–16.00 Uhr

24., 25. und 31. 12. geschlossen